



# Jahresbericht 2017

MASSNAHMEN & AKTIVITÄTEN • RÜCKBLICK • FINANZEN

# Vorwort

Liebe Mitglieder,  
Freunde und Förderer des Landschaftspflegeverbandes,

gemeinsam mit unseren zahlreichen Partnern in Kommunen und Fachbehörden, aktiven Landwirten, Vereinen und privaten Grundstückseigentümern konnten wir auch 2017 wieder ein umfangreiches Arbeitsprogramm verwirklichen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Die Erhaltung und Entwicklung ökologisch wertvoller Lebensräume durch sachgerechte Pflege und Gestaltung sind unser Hauptanliegen. Aber auch mit neuen Vorhaben setzen wir uns für die Besonderheiten unserer Kulturlandschaft ein, so zum Beispiel

- im Projekt „Bessere Weiden für mehr Vielfalt“ für eine Verbesserung der Infrastruktur bei der Hüteschafhaltung auf der Frankenhöhe, u.a. mit Tränkefässern und einem Schaftransporter für die Beweidung von Kleinflächen.
- mit der Pflanzung von über 600 Obstbäumen historischer, nahezu verschwundener Sorten aus dem Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen.
- im „Wiesmet-Park“ bei Ornbau, der den Besuchern auf attraktive Weise Informationen über die Lebensräume der Wiesenbrüter vermittelt und damit Störungen im sensiblen Brutgebiet vermindern soll.

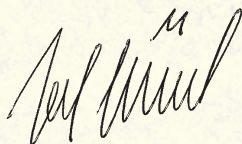


Immer mehr Mitgliedsgemeinden nutzen auch die Unterstützung des Landschaftspflegeverbandes für das kommunale Ökokonto – von der Auswahl geeigneter Flächen über die Planung und Umsetzung der ökologischen Aufwertung bis hin zur dauerhaften Pflege.

Der vorliegende Jahresbericht zeigt einen Querschnitt durch die Vielfalt unserer Tätigkeiten in Mittelfranken im Jahr 2017.

Ein besonderer Dank gilt dem Bezirk Mittelfranken für die finanzielle und organisatorische Unterstützung unserer gesamten Arbeit.

Über Ihre Wünsche, Anregungen und Ideen freuen wir uns!



Josef Göppel  
Vorsitzender





## Landschafts- & Biotoppflege

Im Jahr 2017:



131 Gemeinden



Über 3000  
Einzelflächen



4.100  
Bäume



6.700  
Sträucher

Im Jahr 2017 pflegte der Landschaftspflegeverband in seinem Haupttätigkeitsfeld vielfältige Biotope und sicherte somit Rückzugsorte für zahlreiche Tiere und Pflanzen. Darüber hinaus wurde gepflanzt, gebaggert und neu gestaltet, um weitere Lebensräume für seltene und gefährdete Arten bereitzustellen.

Das Bayerische Umwelt- und das Landwirtschaftsministerium und auch der Bezirk Mittelfranken förderten diese Maßnahmen.



## Arbeitseinsatz auf der Schafweide

*Lkr. Ansbach*

Bei winterlichen Bedingungen mit Schnee und Minustemperaturen rückten rund 30 freiwillige Helfer an einem Samstagvormittag im Januar aus, um kleine Bäume und Sträucher auf den Schafweiden rund um Lehrberg zu entfernen. Im Vordergrund der bereits vierten vom Landschaftspflegeverband organisierten Bürgeraktion an der „Kappel“ stand die Offenhaltung der kargen Weiden. Aber auch das gemeinsame Anpacken und Erleben der Helfer war dabei ein wichtiger Aspekt. Warm eingepackt beseitigten die Freiwilligen aus allen Altersgruppen und verschiedensten Vereinen mit Motorsägen, Motorsensen und mit Muskelkraft wild wucherndes Gestrüpp an den teils steilen Hängen. Nun kommt wieder Licht und Luft an den darunterliegenden Magerrasen, der sich dank der Beweidung dann zu einem arten- und blütenreichen Standort entwickeln kann. Zum Abschluss der Aktion gab es im Feuerwehrhaus noch ein wohlverdientes Helferessen – das Lammfleisch für das leckere Lammragout hatte der örtliche Schäfer gespendet.



## Der Herztümpel in Stein

*Lkr. Fürth*

Ein schwerer Kettenbagger schob sich im September durch den Locher Grund. Sein Ziel war der „Herztümpel“. Dieser kleine Tümpel entstand im Jahr 1993 auf Initiative der Naturfreunde Stein – er wurde damals vom Landschaftspflegeverband angelegt. Seitdem pflegen die Naturfreunde jedes Jahr mit mehreren Arbeitseinsätzen ehrenamtlich den Amphibienteich und auch die Wiesen in seinem Umgriff. Inzwischen hat die wuchernde Wasserpflanzenwelt, unterstützt von etlichen Hochwässern, den Tümpel verlanden und die freie Wasserfläche ordentlich schrumpfen lassen. Von den ursprünglichen 200 Quadratmetern war deshalb zuletzt nur noch ein Bruchteil vorhanden. Bei der Entschlammung nahm man sich aber nur eine Hälfte des Tümpels vor, so dass Pflanzen und Wassertiere sich von der anderen Hälfte wieder ausbreiten können. Die Herzform wurde beibehalten.



## Wertvolle Hempeläcker

### Stadt Fürth

Die „Hempeläcker“ gehören zu den wertvollsten Naturschutzflächen in Fürth und fallen im Sommer vor allem durch ihre großen Bestände an Sandgrasnelken auf. Auf den mageren Sandrasen kommen aber auch zahlreiche Insekten vor, die auf möglichst vegetationsarme, offene Böden angewiesen sind. So graben zum Beispiel Sandbienen ihre Bruthöhlen in den sandigen Untergrund, und Sandlaufkäfer gehen hier auf Beutefang. Die offenen Sandflächen wachsen jedoch mit der Zeit zu, und damit geht auch für manche seltene Insektenart der Lebensraum zurück. Aus diesem Grund werden kleine Teilflächen der Sandmagerrasen immer wieder maschinell freigelegt, zum Beispiel gefräst, damit der Sand wieder zu Tage tritt.

Im Sommer mäht ein Landwirt jährlich einen Teil der Fläche ab. Der Landschaftspflegeverband kümmert sich in Fürth um zehn Sandbiotopie mit einer Fläche von insgesamt etwa 15 Hektar.



## Baggern für die Artenvielfalt

### Lkr. Erlangen-Höchstadt

Im sogenannten „Rammlerweiher“ des Naturschutzgebietes „Vogelfreistätte Weihergebiet bei Mohrhof“ nahmen in den letzten Jahren Weiden, Faulbaum und Schilfbewuchs überhand. Im Winter 2016/17 wurde in Absprache mit dem Bund Naturschutz als Flächen-eigentümer und den Naturschutzbehörden ausgelichtet und gebaggert. Zunächst mussten die Gehölze zurückgeschnitten und auch teilweise die Wurzelstöcke entfernt werden, anschließend wurden die Dämme saniert und abgeflacht.

Die ersten Erfolge zeigten sich bereits im Frühjahr: Im zwar noch flachen, aber sehr sauberen und klaren Wasser konnten wieder Amphibien ablaichen. Mehrere seltene Armleuchteralgen und Laichkräuter kamen nun überraschenderweise aus dem Samenpotential im Teichboden wieder ans Licht. Im Herbst stocherten dann zahlreiche Wasservögel im flachen Wasser nach Nahrung.



## Storchenbiotop Frauenaarach

### Stadt Erlangen

Diese private Biotopfläche in Frauenaarach ist bekannt als Lebens- und Nahrungsraum für den Storch, bietet aber noch vielen weiteren Tier- und Pflanzenarten optimale Lebensbedingungen. Entsprechend muss die Biotoppflege auch deren vielfältige Ansprüche berücksichtigen. So werden ab Herbst Teilflächen des Schilfs gemäht – zum einen, um für die Laubfrösche im Frühjahr optimale Laichplätze zu schaffen und zum anderen, um den Schachbrettblumen ausreichend Licht und Platz zu bieten. Mit einem zeitlich und räumlich differenzierten Mahdregime wird über das Jahr hinweg ein abwechslungsreiches Mosaik aus kurzrasigen und überständigen Gräsern und Kräutern geschaffen. Neben der Mahd gehören der Schnitt der Kopfweiden und der Hecke zum festen Pflegeprogramm auf der Fläche. Seit 2013 ist der Landschaftspflegeverband in enger Zusammenarbeit mit dem Eigentümer im Storchenbiotop tätig.



## Fledermauskeller Buchleite

### Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

Im Rahmen des Biodiversitätsprojektes „Lebensraum – Vielfalt – Buchleite“ konnte der Landschaftspflegeverband einen ehemaligen Bierkeller sanieren, um ihn als Fledermaus-Winterquartier dauerhaft zu erhalten. Der Eingangsbereich des Kellers war bereits in Teilen eingebrochen und musste mittels umfangreicher Erd-, Naturstein- und Betonarbeiten gesichert werden. Rechtzeitig zur Überwinterung wurde der Keller fertig gestellt und wieder an die Fledermäuse übergeben.

*Braunes Langohr: Markus Bachmann*



## Gemeinsam anpacken

### *Lkr. Ansbach*

Viele fleißige Hände aus Gerolfingen, Wittelshofen, Ehingen und Röckingen haben im Herbst die Hangbereiche am Hesselberg wieder einmal ordentlich ausgeholzt, um die Magerrasen und Kalkflachmoore von Buschwerk und Bäumen frei zu halten. Davon profitieren nicht nur Tiere und Pflanzen, sondern auch alle Besucher am Hesselberg, die nun wieder den freien Blick ins Tal genießen können.

Mit Unterstützung des Lions-Umweltschutzfonds Gunzenhausen und der Schäferei vor Ort wurde für die notwendige Stärkung zwischen und nach der Arbeit in Form von Brotzeit und Lammessen gesorgt.



## Blütenreiche Bachaue

### *Lkr. Roth*

Ein ganzes Blütenmeer aus Sumpfdotterblumen und Wiesen-Schaumkraut erblüht im April auf der Nasswiese am Hatzelbach in Spalt. Einmal jährlich mäht der örtliche Landwirt im Auftrag des Landschaftspflegeverbandes und der Stadt Spalt die stark vernässte Wiese und sichert so einen inzwischen selten gewordenen Lebensraum. Ohne die regelmäßige Mahd würde sich diese Wiese mit Gebüsch bestocken und mit der Zeit in Wald übergehen.





## Mehr Platz für Sonnenanbeter

*Lkr. Roth*

Landwirte und Jagdgenossen waren im vergangenen Winter in Greding im Einsatz, um wertvolle Magerrasen vom vordringenden Schlehengebüsch zu befreien. So können sich die licht- und wärmeliebenden Bewohner der Magerasen wieder besser ausbreiten. Insgesamt wurden ca. 0,6 Hektar freigestellt, damit diese Flächen künftig vom Schäfer und seinen vierbeinigen Helfern beweidet werden können.



## Mit der Seilwinde ins nasse Ried

*Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen*

Auch in diesem Jahr packten die Schüler der Senefelder Schule in Treuchtlingen wieder an und halfen bei der Pflegemahd im Naturschutzgebiet Schambachried. Initiiert wurde die Aktion von Bund Naturschutz und Landschaftspflegeverband. Unterstützung gab es vom örtlichen Landwirt und der Jugendwerkstatt Langenaltheim. Neben Rechen und Gabel kam auch die Seilwinde zum Einsatz, um das nasse Mähgut schadfrei von den empfindlichen Böden des Kalkflachmoores zu schaffen. Die Mehlprimel dankt es den Helfern: Der Bestand stabilisiert sich mit der regelmäßigen Pflege von Jahr zu Jahr.





# Kompensationsmaßnahmen

Im Jahr 2017 aufgewertet:



in 40 Gemeinden



150 Hektar



250 Obst- &  
Laubbäume



6.600  
Sträucher

Mittlerweile betreut der Landschaftspflegeverband im Rahmen von Kompensationsmaßnahmen die Gestaltung und Pflege zahlreicher Grundstücke in Mittelfranken. Vorwiegend im Auftrag von Kommunen findet dabei für künftige oder bereits planfestgestellte Eingriffe in Natur und Landschaft eine ökologische Aufwertung statt – immer in enger Abstimmung mit den beteiligten Behörden sowie den Landwirten und Flächeneigentümern vor Ort.

## Ausgleich trägt Früchte

### *Lkr. Ansbach*

Bereits im Herbst 2007 hatte der Landschaftspflegeverband als Ausgleich für die Betriebserweiterung eines Holzwerkes in Wilburgstetten erste Pflanzungen angelegt. Nach Abschluss der gesamten Aufwertungsarbeiten lässt sich eine stattliche Bilanz vorweisen: Insgesamt wurden auf 12 Hektar Fläche 371 Obsthochstämme, 127 Laubbäume und 8817 Sträucher gepflanzt. Zusätzlich wurden 2,5 Hektar Acker in Grünland umgewandelt und in der Wörnitzaua Flachmulden und Tümpel angelegt. Nach zehn Jahren sachgerechter Pflege durch Landwirte unter Betreuung des Landschaftspflegeverbandes zeigt sich auf allen Flächen eine sehr positive Entwicklung.



## Mehr Natur am Scherbsgraben

### *Stadt Fürth*

Im Auftrag des Grünflächenamts der Stadt Fürth führte der Landschaftspflegeverband Anfang Oktober eine Aufwertung des Scherbsgrabens in Oberfürberg durch. Der temporär wasserführende Graben ist im Lauf der Jahre stark zugewuchert und verlandet, der Abflussquerschnitt hat sich dadurch immer weiter verengt. Die monotone Oberflächengestaltung des Grabens und der Uferbereiche erschwerte die Entwicklung einer artenreichen Vegetation. Zur Aufwertung entlandete ein Bagger den Graben und weitete abschnittsweise durch Oberbodenabtrag die Ufer auf. Das eigentliche Gerinne blieb dabei unverändert. Mit der Maßnahme soll unter anderem der Retentionsraum vergrößert und eine größere Lebensraumvielfalt geschaffen werden.





## Naturteich statt Löschbecken

*Lkr. Erlangen-Höchststadt*

Das ehemalige Schwimmbad am Ortsrand von Zweifelsheim bei Herzogenaurach wurde lange Zeit als Löschteich genutzt. Da es mittlerweile ausreichend Hydranten gibt, über die die Feuerwehr Löschwasser beziehen kann, wurde der Löschteich in seiner Funktion überflüssig. Die Stadt Herzogenaurach hat den Landschaftspflegeverband daher mit der Umgestaltung des Beckens in ein naturnahes Gewässer beauftragt. Nach langer Planungs- und Genehmigungsphase rückte im Herbst 2017 der Bagger der Betonverschalung zu Leibe. Etwa 650 m<sup>3</sup> Erdmaterial wurden eingebracht um aus den steilen Rändern flache Uferböschungen zu modellieren. Nun darf sich hier ein neues „Schwimmbad“ für Amphibien, Wasservögel und andere Teichbewohner entwickeln.



## Blühender Ausgleich an der Keltenschanze

*Lkr. Roth*

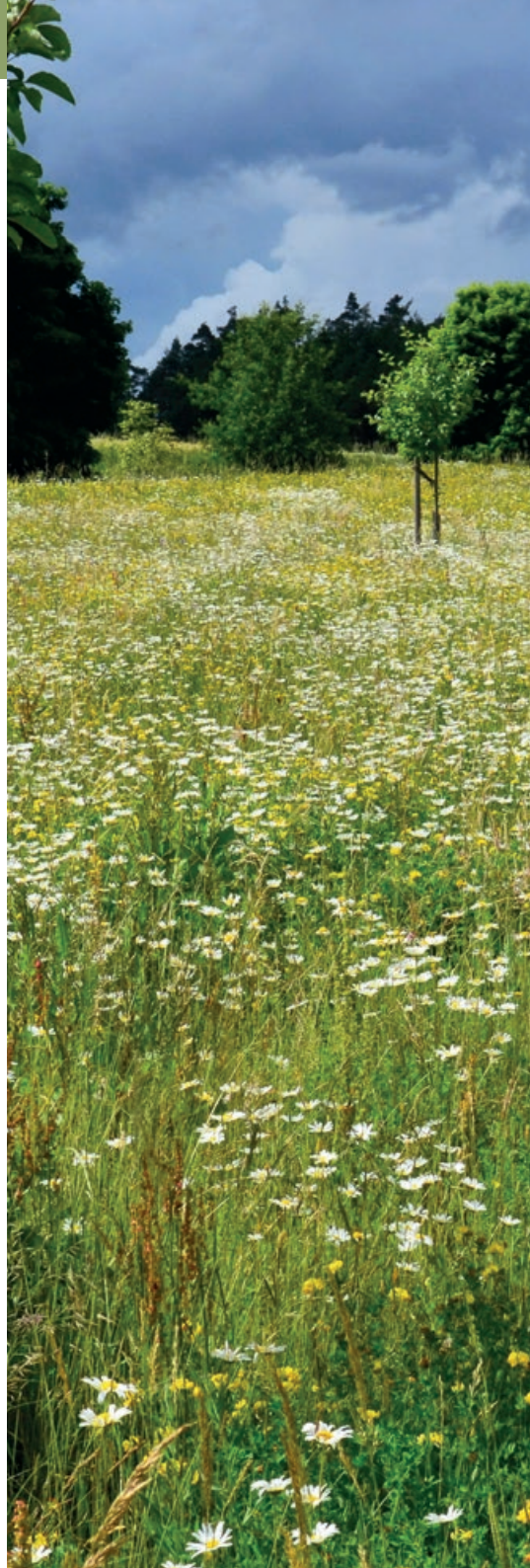
Die Stadt Heideck handelt vorausschauend: bevor neue Baugebiete entstehen und die Kommune Flächen für den Ausgleich bereitstellen muss, haben Stadt und Landschaftspflegeverband ein sogenanntes Ökokonto initiiert. Hierfür erfolgte mit Unterstützung eines örtlichen Landwirtes an der Laibstädter Keltenschanze die ökologische Aufwertung einer brachliegenden, artenarmen Grünlandfläche. Nach Mahd, Bodenbearbeitung mit Pflug und Kreiselegge sowie Ansaat mit gebietsheimischem Saatgut Ende April, konnte bereits wenige Monate später eine blütenreiche Fläche bestaunt werden. In den kommenden Jahren wird diese Wiese dann Nahrung und Lebensraum für Wildbienen, Schmetterlinge, Vögel und viele andere Tiere bieten.



## Ökokonto des Bayerischen Naturschutzfonds

### *Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen*

Der Bayerische Naturschutzfonds ist Eigentümer einer 2,8 Hektar großen Fläche im Biotopkomplex bei Eggenthal, Markt Heidenheim. Der Fonds beauftragte den Landschaftspflegeverband mit der Betreuung und Aufwertung des ehemaligen Ackers, um diesen in sein Ökokonto zu überführen. Statt Acker findet man nun artenreiches Grünland, das mit neu angelegten Ranken, Streuobstbäumen und Heckensträuchern ergänzt wurde. Kurzum: Es hat sich ein blütenreiches Kleinod für Mensch und Tier entwickelt. Die extensive Bewirtschaftung und Pflege erfolgt durch einen ortsansässigen Landwirt. Gemäß der Bayerischen Kompensationsverordnung sind durch die ökologische Aufwertung Wertpunkte entstanden, die nun an Eingriffsverursacher veräußert werden können. Um die Organisation, Abwicklung und Abstimmung dieser Verkäufe kümmert sich ebenfalls der Landschaftspflegeverband.

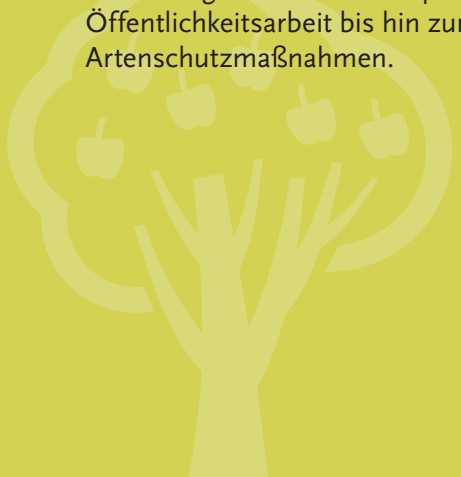




## Schwerpunktprojekte

Neben der klassischen Pflege der Landschaft widmet sich der Landschaftspflegeverband einer vielfältigen Palette von Projekten für Natur- und Landschaftsschutz, besonderer Biotoppflege und Umweltbildung.

Mit den verschiedensten Partnern und Auftraggebern reichen diese Tätigkeiten von Konzeption, Erfassung, Koordination über Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur Umsetzung von speziellen Artenschutzmaßnahmen.





## Zukunft.Streubst

### Lkr. Ansbach

2017 fiel der Startschuss für ein neues wegweisendes Projekt im Landkreis Ansbach: In den kommenden fünf Jahren wird in vorerst 15 Gemeinden im Westen und Süden des Landkreises ein vielfältiges Paket zum Erhalt der alten Obstwiesen umgesetzt und aus Ersatzgeldern finanziert. Mehr als 80 Einzelflächen auf über 132 Hektar hat der Landschaftspflegeverband untersucht. Im Frühjahr 2018 stehen nun die ersten Aktionen an. Es geht um erhaltende Maßnahmen wie Baumschnitt, Nachpflanzung und die Pflege des Unterwuchses. Damit soll auch die Wertschätzung der Streuobstbestände verbessert werden. In der Umsetzung will der Landschaftspflegeverband verstärkt auf die in Triesdorf ausgebildeten Baumwarte setzen, aber auch die ortsansässigen Bürger und Vereine als Helfer und Paten mit ins Boot holen.



Landkreis  
Ansbach



## Wiesmet-Park

### Lkr. Ansbach

Am Rande der Stadt Ornbau wurde im Sommer 2017 der Wiesmet-Park eröffnet – eine kleine Nachbildung des angrenzenden, überregional bedeutsamen Wiesenbrütergebietes Wiesmet. An den 10 Stationen des Rundkurses gibt es viel Spannendes zu entdecken. Neben dem Thema Wiesenbrüter beschäftigt sich der Lehrpfad mit den verschiedenen Lebensräumen, wie z.B. Streuobstwiesen, Fließ- und Stillgewässern, die sich am Rande einer Kleinstadt befinden können. Im Zuge des Projektes wurde auch der vorbei fließende Bankertsgraben renaturiert.

Der Wiesmet-Park steht Einheimischen und Besuchern ganzjährig zur Verfügung und soll dazu beitragen, den Besucherdruck im angrenzenden Vogelschutzgebiet zu senken.



Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Verbraucherschutz



## Naturschauplätze im Südlichen Steigerwald

*Lkr. Neustadt a.d.Aisch*

Die Natur im Südlichen Steigerwald ist sehr vielfältig, reich an seltenen Tier- und Pflanzenarten und bietet herrliche Landschaftsausblicke. Um Besuchern der Region und auch den Einheimischen diese Schätze näher zu bringen, hat der Landschaftspflegeverband zusammen mit der Lokalen Aktionsgruppe Südlicher Steigerwald das Projekt „Naturschauplätze“ ins Leben gerufen.

An besonders schönen, naturschutzfachlich oder kulturlandschaftlich interessanten Plätzen brachte der Landschaftspflegeverband zusammen mit dem Naturpark und den Gemeinden Hinweisschilder und Infotafeln an. 2017 sind 52 Naturschauplätze in den Gemeinden Baudenbach, Markt Bibart, Markt Nordheim, Markt Taschendorf, Langenfeld, Sugenheim, Weigenheim und Ippesheim installiert worden. Eine Fortsetzung in den Gemeinden Scheinfeld, Oberscheinfeld, Burghaslach, Münchsteinach, Geiselwind und Schlüsselfeld ist für 2018 geplant. Im nächsten Schritt soll ein kleiner Naturreiseführer zu diesen Plätzen entstehen.



## Kopfeichen und Altbäume in Möhrendorf

*Lkr. Erlangen-Höchstadt*

In der Gemeinde Möhrendorf stehen viele alte Kopfeichen und große Eichen-Altbäume. Teilweise hervorgegangen aus traditioneller Nutzung, sind sie heute wertvoller Lebensraum für totholzbewohnende Käfer.

Im Sommer 2017 erfasste ein Spezialist diese xylobionten Käfer. Besonderes Augenmerk lag dabei auf dem Eremit und dem Hirschkäfer, die beide europaweit geschützt sind (FFH-Arten). Über hundert andere, teils gefährdete Käferarten wurden erfasst. Aufbauend auf diesen Ergebnissen entsteht nun ein Pflegekonzept. Mit den ersten Artenschutzmaßnahmen und Neupflanzungen von Bäumen wird ab Frühling 2018 in Absprache mit den jeweiligen Eigentümern begonnen. Die Pflege dieser naturschutzfachlich hochwertigen Bäume soll künftig über Ersatzgelder des Landkreises finanziert werden.



## Junge Naturforscher erkunden den Sand

### Stadt Erlangen

Auch in diesem Jahr organisierten die beiden Gebietsbetreuerinnen des Landschaftspflegeverbandes in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt der Stadt Erlangen die Naturforschertage am Naturschutzgebiet Exerzierplatz.

25 Schulklassen hatten dabei Gelegenheit, die wertvollen Sandlebensräume näher kennenzulernen. Da die Nachfrage diesmal besonders hoch war, sollen die Aktionstage 2018 auf zwei Wochen ausgeweitet werden. In den beiden geschützten Landschaftsbestandteilen „Riviera“ und „Holzweg“ konnten darüber hinaus Schülerinnen und Schüler aus insgesamt sieben Klassen mit Harken und Rechen selber bei der Pflege aktiv werden.



## Wo die wilden Pferde weiden

### Lkr. Erlangen-Höchstadt

Im Naturschutzgebiet „Tennenloher Forst“ leben derzeit sieben Przewalski-Hengste. Der jüngste unter ihnen ist erst anderthalb Jahre alt und kam im August aus dem Bayerischen Wald nach Tennenlohe. Zahllose Tiere und Pflanzen profitieren von der jahrelangen, ganzjährigen Beweidung durch die Wildpferde und Ziegen. Beispielsweise wurde von der Gebietsbetreuerin des Landschaftspflegeverbandes das Vorkommen der Hornissen-Raubfliege (*Asilus crabroniformis*) im zweiten Jahr in Folge an den Kotstellen der Wildpferde bestätigt. Diese sehr seltene Raubfliege wurde seit über 40 Jahren in Bayern nicht mehr aufgefunden.





## Dorfgemeinschaft Enderndorf machte sich stark für die Streuobstbäume

*Lkr Roth*

Unter dem Motto „Mir helfen zsmmm“ kamen an einem Samstag im März über 50 freiwillige Helfer in Enderndorf zur ersten gemeinschaftlichen Schnittaktion der Obstbäume zusammen. Das Landkreisprojekt ObstWiesenVielfalt hatte die Aktion ins Leben gerufen. Dass es den Enderndorfern ernst ist mit dem „zsmmm helfen“ sah man an der Vielzahl der Vereine: Gartenbauverein, Segel- und Windsurfingclub, Soldaten- und Reservistenverein, Freiwillige Feuerwehr, Bayerischer Bauernverband und Familiensport packten trotz des starken Regens tatkräftig mit an. Wegen der vielen helfenden Hände konnten alle nach einem halben Tag gemeinsamer Arbeit auf große Haufen geschnittener Äste und zahlreiche verjüngte und in Form gebrachte Obstbäume blicken. Die Enderndorfer waren sich einig: Viel gelernt, und nächstes Jahr geht's wieder zum Obstbaumschneiden!



## Abschluss Naturschutzgroßprojekt Altmühlleiten

*Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen*

Auf einer Fläche von fast 4.000 Hektar wurden seit 2010 im Altmühltal zwischen Kelheim in Niederbayern und Pappenheim in Mittelfranken Pflegearbeiten auf Kalkmagerrasen, Felsstandorten und in naturnahen Wäldern ausgeführt. Fast 7 Millionen Euro flossen über das Naturschutzgroßprojekt des Bundesamtes für Naturschutz in diese Region. Der Landschaftspflegeverband Mittelfranken betreute die vielfältige Maßnahmenumsetzung im Abschnitt zwischen Pappenheim und Solnhofen. Das Maßnahmenspektrum reichte dabei von Freistellungsarbeiten an Felsen und Steilhängen bis zum Flächenankauf zur Sicherung und Entwicklung von Biotopen. Ende September wurde das Projekt im Rahmen des „Altmühltaler-Lamm-Abtriebs“ in Böhming bei Kipfenberg verabschiedet, und zum Jahreswechsel endete die Förderung der Maßnahmen über das Bundesamt und den Bayerischen Naturschutzfonds.



## Heiße Steine heiß begehrt

### Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

Der Hahnenkamm, landschaftlich eine der schönsten Regionen Mittelfrankens, beherbergt in seiner über Jahrhunderte entstandenen Kulturlandschaft ein reichhaltiges Mosaik unterschiedlicher naturnaher Lebensräume. Seit 2013 kümmert sich der Landschaftspflegeverband im Auftrag der Regierung von Mittelfranken um Streuobstwiesen, wertvolle Trockenrasen und deren Bewohner. Ein besonders seltener ist die Berghexe, ein unscheinbarer Tagfalter, der sonnige, steinige Hänge benötigt. Am Hahnenkamm findet sich die größte und stabilste Population der Berghexe in Bayern. Ihr Lebensraum kann nur durch intensive Beweidung erhalten bleiben. Deshalb wurden im vergangenen Jahr viele Flächen von Büschen befreit und so für die Schafe zugänglich gemacht. Der Sinn dieser Maßnahmen wurde der Öffentlichkeit mittels Führungen und einer neuen Infotafel erläutert.



*Berghexe: Alexander Ohr*

## Erhalt historischer Obstsorten

### Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen

Der Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen ist ein wahres Schatzkästchen alter Obstsorten. Seit 2011 werden hier im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Streuobstbäume kartiert und die Sorten bestimmt. Dabei sind viele Raritäten, wie zum Beispiel die Lettenbirne, zu Tage gekommen – Sorten, die teilweise nur noch mit einem einzigen Baum im Landkreis vertreten sind. Alte Obstsorten sind oftmals resistenter gegen Krankheiten, Schädlinge und Trockenheit als moderne Züchtungen. Die alten Sorten werden jetzt wieder über Vertragsbaumschulen vermehrt. Seit 2016 koordiniert der Landschaftspflegeverband diese Sonderveredelungen und organisiert die Verteilung der Bäume. Im Rahmen des Projektes wurden im Jahr 2016 über 350 und 2017 rund 600 Obstbäume aus der historischen Sortenvermehrung an Privatleute abgegeben und auch auf kommunalen und staatlichen Flächen gepflanzt.





# Aktiv für Mittelfrankens Natur



ca. 100  
Veranstaltungen



1600  
Erwachsene



1000  
Kinder

Menschen an die Natur heranzuführen ist ein großes Anliegen des Landschaftspflegeverbands. In knapp hundert Veranstaltungen wie Exkursionen, Umweltbildungsaktionen, mit Vorträgen oder in Projektarbeitskreisen wurden Themen der Landschaftspflege auf vielfältige Art und Weise rund 1600 Erwachsenen und fast 1000 Kindern vermittelt.

Neben der Ausrichtung des Übermatzhofener Schäferfestes im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen begleiteten wir 2017 wieder eine Vielzahl von Fachveranstaltungen, regionalen Märkten und Festen mit Infoständen, die von tausenden Menschen besucht worden sind.

Unsere Wanderausstellungen zu Bachmuschel, Biber und Schafbeweidung waren im letzten Jahr wieder viele Wochen an den verschiedensten Orten in der Region unterwegs und wurden gut besucht.



Vorstandsexkursion  
zur Stroblgrube



Aktionstag Beyerberg



BayernTourNatur Bachmuschel



Gewässernachbarschaftstag  
Illesheim



20 Jahre Altmühltaler Lamm



Eine Eiche für Josef Göppel



Bachmuscheltag Grundschule Markt Bibart



Kirsch-Kerwa Kalchreuth



Schnittaktion Stadel



Apfelsaftpressen in Thalmässing



Abendspaziergang Exerzierplatz Erlangen



Exkursion Sandachse Lkr Roth



Naturschutztage Exerzierplatz Erlangen





Schnittaktion Hüssingen



Exkursion Kanalprojekt



Heckenforscher in Erlangen



Pflanzung mit der Rudolf-Steiner-Schule



Schafschur  
Schäferfest Übermatzhofen





# Finanzen



Gesamthaushalt  
2,86 Mio



für Biotoppflege:  
1,81 Mio



davon 66% an  
Landwirte

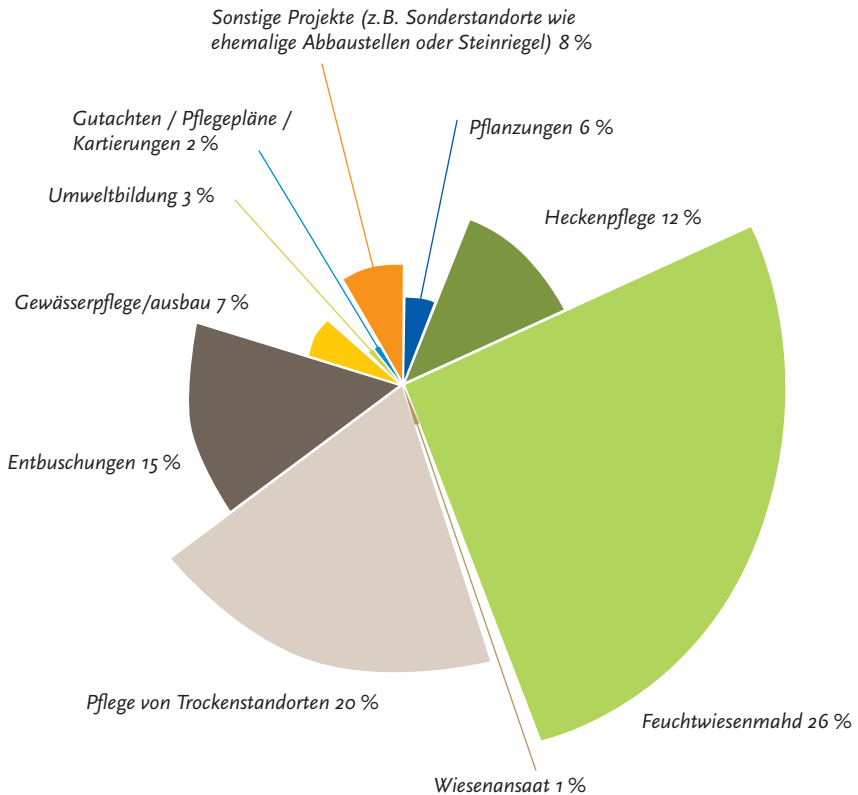
Die Arbeit des Landschaftspflegeverbandes wird vor allem durch Zuwendungen aus staatlichen Förderprogrammen und von Stiftungen, sowie durch Eigenanteile der Kommunen und privaten Grundstückseigentümer ermöglicht. Neben dem Bayerischen Umweltministerium (ca. 1,3 Mio €) kommen Zuschüsse aus dem Landwirtschaftsministerium (75.000 €), vom Bayerischen Naturschutzfonds (85.000 €), dem Bundesamt für Naturschutz (127.000 €), Naturschutzverbänden, Landkreisen und vielen Kommunen und Privatleuten. Der Bezirk Mittelfranken finanziert nicht nur die Projektarbeit (265.000 €), sondern trägt auch zur Finanzierung der Geschäftsstelle bei. Wichtig für den gemeinnützigen Verein ist neben der ideellen auch die finanzielle Unterstützung durch Mitglieder und Spendengelder.

## Haushalt und Ausgaben für die Landschaftspflege

Das Haushaltsvolumen erreichte 2017 einen neuen Höchststand von ca. 2,86 Mio €. Die Ausgaben für klassische Landschaftspflege- bzw. Ausgleichsmaßnahmen sind dabei gegenüber dem Vorjahr massiv angestiegen, nämlich um 35 % auf etwa 1,81 Mio €. Von dieser Summe wurden etwa zwei Drittel (ca. 1,1 Mio €) an landwirtschaftliche Betriebe ausbezahlt, die vor Ort die Maßnahmenumsetzung übernommen haben.

Dazu kamen etliche Sonderprojekte mit einem Volumen von ca. 449.000 €, die der Verband im Auftrag der Regierung von Mittelfranken und verschiedener Landkreise betreut, sowie die Förderung der vier weiteren Landschaftspflegeverbände in Mittelfranken aus Bezirksmitteln in Höhe von 16.400 €.

### Mittelverwendung Maßnahmen & Projekte 2017





## Aus dem Verband

### **Mitgliederversammlung im Mai 2017**

Bei der Mitgliederversammlung des Landschaftspflegeverbandes im Taubertal bei Rothenburg führte eine abwechslungsreiche Exkursion entlang der Steilhänge von Bettwar nach Steinbach: Bunte Blumenwiesen, mächtige Steinriegel, Hecken und Obstbäume sind das Ergebnis der wechselnden Landnutzungen über die Jahrhunderte. Der Landschaftspflegeverband organisiert in diesem Gebiet nun seit 30 Jahren auf jährlich über 90 Einzelflächen Maßnahmen zur Erhaltung der artenreichen und vielfältigen Landschaft. Ortsansässige Landwirte und private Flächeneigentümer berichteten bei der Exkursion über die mühsamen Mäharbeiten und Entbuschungen, die sehr viel Handarbeit erfordern.

Im Anschluss lud die Gemeinde Adelshofen in die Hirtenscheune nach Tauberzell ein. Der Ansbacher Landrat Dr. Jürgen Ludwig sowie Bezirksrätin Christine Reitelshöfer sicherten ihre weitere Unterstützung für die Arbeit des Landschaftspflegeverbandes zu, um attraktive Landschaften und die Vielfalt naturnaher Lebensräume auch künftig zu erhalten.

---

Der Landschaftspflegeverband Mittelfranken ist ein gemeinnütziger, eingetragener Verein. Der Vorstand setzt sich zu gleichen Teilen aus Vertretern der Politik, der Landwirtschaft und des Naturschutzes zusammen.

Zum Jahresende 2017 hatte der Landschaftspflegeverband Mittelfranken 1.707 Mitglieder: 1485 private und 180 kommunale Mitglieder sowie 42 Vereine.



## Hoher Besuch aus dem bayerischen Umweltministerium

Dr. Christian Barth, der Amtschef des Bayerischen Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, nahm sich im Juni einen ganzen Tag Zeit, um gemeinsam mit dem Landschaftspflegeverband mittelfränkische Naturschutzprojekte vor Ort zu besichtigen. Die Schafhütungen im Altmühltal am Zimmerer Berg, der Biotopverbund bei Eggenenthal und das Wiesmet standen auf dem Exkursionsprogramm.

Der Amtschef interessierte sich dabei vor allem für die praktische Umsetzung der verschiedenen bayerischen Förderprogramme im Naturschutz. Der Landschaftspflegeverband und die beteiligten Schäfer, Landwirte und Kommunalpolitiker nutzten die Chance, Anregungen und Wünsche direkt an die oberste Stelle weiterzugeben.



Von links: Dr. Manfred Mühlbauer-StMUV, Beate Krettinger-Koordinierungsstelle Bayern DVL, Dr. Christian Barth- Amtschef StMUV, Erich Neulinger-Vorsitzender der Hüteschäfer im Altmühltal, Klaus Fackler und Jasmin Kriegbaum-Landschaftspflegeverband Mfr.

## Gemeinsame Geschäftsstelle Naturpark Frankenhöhe und Landschaftspflegeverband

Der Landschaftspflegeverband Mittelfranken hat 2017 auf Wunsch des Naturparks Frankenhöhe die Geschäftsführung für den Naturpark übernommen. Dieses neue Aufgabengebiet umfasst unter anderem die Ausweisung und Instandhaltung von Wanderwegen, die Anlage von Lehrpfaden sowie Angebote für die Umweltbildung.

Zahlreiche Maßnahmen des Naturparks ergänzen sich ideal mit der Arbeit des Landschaftspflegeverbandes zur Erhaltung einer attraktiven Erholungslandschaft. Fast alle Gemeinden im Naturpark arbeiten seit vielen Jahren bereits mit dem Landschaftspflegeverband zusammen.



Stets aktuelle Informationen zu unserer Arbeit und den Projekten, Informationen und Formulare zum Herunterladen sowie Ihre örtlichen Ansprechpartner finden Sie unter [www.lpv-mfr.de](http://www.lpv-mfr.de).



## Sie möchten zum Erhalt der Kulturlandschaften beitragen und unsere Arbeit unterstützen?

Dann freuen wir uns über Ihre Mitgliedschaft oder eine Spende an den Landschaftspflegeverband Mittelfranken e.V.

IBAN DE85 7655 0000 0000 2864 68  
BIC: BYLADEM1ANS  
Sparkasse Ansbach



**Landschaftspflegeverband Mittelfranken**  
Feuchtwanger Straße 38 | 91522 Ansbach  
Tel. 0981-4653 3520 | Fax 0981- 4653 3535  
info@lpv-mfr.de | www.lpv-mfr.de